

meher dye ehergerurten erbcinsze der genanten capellen vnd altare des genanten nawen spittals volgen vnd durch dye besitzer der berurten gerte dem besitzer des selbigen altars, der itzundt ist vnnnd yn zukunfftigen zceyten seyn wirdt, dye helffte vff Walpurgis vnd dye andere helffte vff Michaelis ewigklich vnd ierlich sollenn gereicht vnd gegeben werden, alße rechter erbcinße gewonheyt, weysze vnd recht ist. Darumb szo ist das selbige spittal dem heyligen Creutz zcinszpflichtigk eyn halb pfundt wachs ewigklich vnnnd ierlich vff dye marterwochen zugeben. Zcu bekentnis vnd von ampts wegen mit meynem hiranhangenden insigel vorsigelt vnnnd gegeben nach Cristi geburt virzcehenhundert iar vnd darnach im achtvndfunfzcgisten iare am dinstage nach Barbarae der heyligen iunckfrawenn.

Inserirt einer Urkunde des Brückenmeisters Donatus Conradi vom 29. Sept. 1505 (Orig. mit Siegel im K. Haupt-Staatsarchiv), durch welche dieser auf Nachsuchen der Vorsteher und ganzen Bruderschaft des Hospitals zu S. Jakob die Urkunde seines Amtsvorfahren Hans Kartagk, ‚nachdeme der selbige briff an der schrift wandelbar wurden‘, von Amtswegen erneuerte und bestätigte.

Schramm hist. Schaupl. v. Brücken. Beil. No. 5. — Hasche Urkundenb. S. 280. — Neubert Votr. üb. d. Rechtsverhältn. d. alt. Elbbr. S. 183.

No. 288. 1458. 19. Dec.

Kurf. Friedrich II. ersucht den Rath, dem Meister Johannes Geda die Uebertragung der Leitung der Kinderschule bei bevorstehender Erledigung derselben zuzusichern.

Friderich von gots gnaden herczog zcu Sachssen ꝛc. kurfurst, lantgraue in Doringen vnd marcgraue zcu Missen.

Lieben getruwen. An vns had gelanget, wie die kinderschule bie uch sich werde vorledigen; wil es ein notturfft sin den uuern zcu guter lare, das die schule mit eynem vorstendigen meyster werde vorsorget. Haben wir gedacht uff den wirdigen meister Johanni Geda zceyger ditz briues vnsern lieben andechtigen, der sich in vil sachen vlissig in dinste erzceiget had, der ein rechtfertiger man, die schule zcuuorwesen vnd zcu regiren gantz tuchtig ist. Begern wir von uch in gantzem vlisse, ir wollet ym vmb vnser furbete vnd siner werden wille die schule zcuuorlihen vnd dor zcuukomen lassen, so sich die vorlediget, zcusagen, vnd wenne sich die schule vorlediget hat, yn dorzcu komen lassen vnd doryn wie das geburlickeyt heischet weisen. Vns diser vnser vlissigen bete nicht vorsagen, also wir nicht zcwueln ir tun werdet, angesehen das uwer vnd der uuern bestes in dem gesucht vnd furgenomen wirdit, in auch gerne in vnsern landen vnd furstenthum bie vns haben; das wollen wir yn gute erkennen vnd kompt vns von uch zcugutem dancke. Geben zcu Torgaw am dinstag nach Luciae anno ꝛc. L octavo.

Commissio domini ducis propria.

Dem rate zcu Dresden vnnsern lieben getruwen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 289. 1458.

Hans und Peter Czentschk und Anna ihre Schwester überweisen einen Stein Unschlitt auf einer Fleischbank dem würdigen Meister Johannes Bruwer Altaristen des Katharinenaltars auf Grund eines Vermächtnisses des alten Peter Czentschk seel.

Abschrift des 16. Jahr. aus dem dresdner Stadtbuche im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.